



Rewind

Das **wöchentliche Magazin** für Apple- und Technikfans



Cullmanns neue Kleider
Praxistest Protector BackPack



Neue Flachlautsprecher
KEF stellt T-Serie vor



APP-ECKE



Der wohl größte deutsche Komiker hat es in den App Store geschafft! Aufgebaut ist die **Loriot-App** so ähnlich wie ein Adventskalender, der ein Jahr lang jeden Tag mit neuen Witzen aus dem schier unerschöpflichen Loriot-Fundus amüsiert. Darüber hinaus können Videos, Bilder und Texte per Mail versendet werden. „Fräulein Hildegard, sagen Sie noch nichts!“ Für 3,99€ für iPhone und iPad. (ms)



Mit „das Ei ist hart!“ beginnt einer der schönsten und bekanntesten Loriot-Sketches. Um das im Sketch beschriebene Drama am morgendlichen Frühstückstisch zu vermeiden empfiehlt sich **„die perfekte Eieruhr“**, die alle nur erdenklichen Faktoren berücksichtigt - aber eigentlich hat eine gute Hausfrau sowas ja im Gefühl. „Die perfekte Eieruhr“ basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und berechnet auf die Sekunde genau aus Eigröße, Höhe und Ei-Temperatur die exakte Kochzeit. Denn jedes Ei ist anders. (ms)



So ein knuddeliges Tierchen! In **„Cut the Rope“** erhalten Sie eines Tages ein merkwürdiges Paket, in dem sich eine grüne Kreatur namens Om Nom befindet. Sie schließen das putzige Wesen sofort in Ihr Herz, aber der kleine ist ein echter Nimmersatt. Am liebsten lässt sich Om Nom mit Süßigkeiten füttern. Die Story ist natürlich nur schmückendes Beiwerk und erklärt nicht, warum die Candys immer an Fäden baumeln, die Sie geschickt mit einem Fingerstreich durchtrennen müssen, so dass der Bonscher im Maul von Om Nom landet. Das wird mit der Zeit immer kniffliger, macht aber viel Spass und auch das kleine, grüne Fress-Dings freut sich riesig über jedes Sweetie, das in seinem Maul landet. Als Lite-Version mit ein paar kostenlosen Levels zu haben. Die Vollversion für iPhone und iPad kostet 1,59 Euro. (son)

Liebe Leser

Apple Events kommen in schöner Regelmäßigkeit, aber manchmal doch recht überraschend. So auch der für nächsten Mittwoch von der Firma mit dem Apfellogo anberaumte Termin mit dem vielsagenden Motto „Back to the Mac“. Die Vorstellung des Snow Leopard-Nachfolgers ist sehr wahrscheinlich, aber viele hoffen auch auf innovative neue Mac-Hardware. Zum Glück müssen wir diesmal nicht allzu lange warten, bis wir herausfinden, womit Steve und seine Mannen uns diesmal beglücken will.

Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



INHALT

Editorial	2
Cullmanns neue Kleider.....	3
Tools, Utilities & Stuff.....	6
Asset NAS: Musikalischer Aktivposten.....	6
Edifier Soundbar: Guter Klang für unterwegs.....	7
Elecom: Noch 'ne iPad-Hülle	8
Die Comptertasche (DICOTA)	9
VaVelihero: Aller guten Dinge sind drei	9
SwitchEasy TRIM.....	10
KEF T-Serie: 3D-Sound im 2D-Look	11
Bilder der Woche	13
Impressum	14



Cullmanns neue Kleider

Praxistest Kamera-Rucksack Cullmann Protector

(son)

Erst kürzlich auf der Photokina vorgestellt, und schon zu Gast bei der Rewind. Cullmann präsentierte anlässlich der großen Fotomesse in Köln einige Produktneuheiten, darunter eine neue Taschenserie namens Protector. Der Anspruch: Die Taschen sollen das Equipment so gut wie möglich schützen, dabei leicht und bequem tragbar sein und möglichst dezent aussehen. Zudem wendet sich die Protector-Serie, die derzeit aus dem Cross Pack 350, dem Cross Pack 450 und einem Back Pack besteht, vornehmlich an Hobbyfotografen und ist damit vergleichsweise günstig. Ob das hochgesteckte Ziel erreicht wurde, habe ich mir beispielsweise am Protector Back Pack einmal näher angesehen.

Rucksack mit Nehmerqualitäten

Vor allem Motorradfahrer und beispielsweise Roller Skater kennen sich mit Protektoren bestens aus. Sie

sind zum Schutz der Gelenke und anderer Körperpartien zu einem unverzichtbaren Gut geworden, das die Zahl der schweren Verletzungen dramatisch gesenkt hat. Speziell verstärkte, aber leichte Materialien, ähnlich denen von Motorrad- und Sportprotektoren, sorgen auch in Cullmanns neuen Taschen dafür, dass Ihr teures Kameraequipment Stöße und auch Stürze möglichst unbeschadet übersteht. Dafür ist das robuste und schlagfeste Schaummaterial mit dem Kürzel „EVA“ mit extrem strapazierfähigem Nylon verkleidet und schützt vor allem die neuralgischen, unteren Seitenbereiche der Protector-Taschen. Das sind quasi die Knie- oder Ellenbögen bei Foto-taschen.

An der Unterseite sind die Protector-Taschen mit festen Gummifüßen geschützt. Der Rest ist in herkömmlicher Weise aus ultrastabilem Nylon gefertigt und beispielsweise am Handgriff noch mit Neopren ergänzt.



Im Innenraum geht es eher konventionell zu. Das heißt, hier finden sich die bewährten Klett-Teiler für die Ausrüstung und eine weiche Auskleidung der stark gepolsterten Außenbereiche. Die Taschen sind dabei für Kameras bis maximal zur Größe von semiprofessionellen SLRs ohne Batteriehandgriff ausgelegt – auch der Rucksack. Dafür ist der Aufbau der Taschen angenehm flach. Selbst der Rucksack wirkt dadurch recht zierlich, ist aber in seiner Aufnahmefähigkeit dennoch erstaunlich schluckfreudig. Mangels passender Kamera konnte ich es leider nicht im Feld ausprobieren, aber eine SLR, wie beispielsweise die Canon EOS 7D mit angesetztem 70-200mm f/2,8, plus ein oder zwei kleine Festbrennweiten und ein Systemblitz sollten in den Rucksack passen. Und der ganze übliche Kleinkram natürlich, denn die Cullmann Protector-Taschen haben selbstverständlich auch noch Fächer – sowohl innen, als auch außen, für Zubehörteile á la Ersatzbatterien, Speicherkarten, Filter etc. Von außen betrachtet ist dem Backpack 500 kaum anzusehen, was er alles in seinem Bauch zu verbergen vermag.

Ganz wichtig dabei: Wie trägt sich so ein voll beladener Backpack 500?



Große Klappe: Im vollständig geöffneten Zustand hat man bequemen Zugriff auf den gesamten Inhalt, inklusive der Reißverschlussfächer innerhalb der Klappe, in denen sich Kleinkram verstauen lässt.

Flexibler Stauraum: Solange die Kamera keinen Batteriegriff hat, passt so ziemlich jede SLR. Schön, dass auch an einen kleinen Teiler gedacht wurde, der den Raum links neben dem Kamerabody nutzbar macht.

Mit richtig viel Gewicht beladen (außer meiner Kamera, die wegen des integrierten Batteriehandgriffes nicht passt) gibt sich dieser Cullmann Rucksack keine Blöße. Die gut gepolsterten Schulterriemen lassen sich einfach auf die gewünschten Maße einstellen und können vor der Brust mit einem kleinen Quer-Riemen samt Clip-Verschluss gegen seitliches Abrutschen gesichert werden. Ein dickes Rückenpolster sorgt dafür, dass kein unangenehmer Druck auf der Wirbelsäule lastet. Für längere Märsche sollte das selbst bei hoher Beladung locker ausreichen.

Sollte es dann unterwegs plötzlich anfangen zu regnen, hat der Protector Backpack 500 auch eine unter dem Rückenpolster versteckte Regenhülle mit an Bord, die sich schnell und einfach überstülpen lässt.

Für den Zugriff auf den Inhalt bietet der Rucksack zwei Optionen an. Falls man nur schnell die Kamera ein- oder auspacken will, öffnet man den Reißverschluss des Hauptfaches mit seinen beiden Schiebern einfach nur bis zu den Stoppnern, die an der Vorderseite den Öffnungsradius begrenzen. Dadurch bildet sich eine Klappe an der Oberseite. Öffnet man die mit Klett bewährten Stopper und



dann den Reißverschluss des Hauptfaches ganz, gibt die dadurch entstehende große Hauptklappe den Zugriff auf den kompletten Inhalt frei. Das Prinzip ist so simpel wie praktisch, da hierdurch nur ein großer, umlaufender Reißverschluss nötig ist. Ansonsten befindet sich außen

nur ein weiterer Reißverschluss für ein Fach, in dem man beispielsweise beim Fotografieren den Objektivdeckel verstauen kann.

Fazit

Der von mir getestete Cullmann Protector Backpack 500 ist dank seiner Unkompliziertheit, gepaart mit seiner Robustheit ein sehr überzeugendes Produkt. Wer einfach nur ein recht umfangreiches Equipment transportieren will – von der Einsteiger-SLR bis hin zu Boliden wie einer Nikon D700 – dabei aber keinen Batteriehandgriff benötigt und stattdessen Wert auf besten Schutz legt, sollte sich die Cullmann Protektoren unbedingt einmal näher ansehen.

Das wichtigste dabei habe ich ja bislang noch gar nicht erwähnt: Die Protector-Taschen sind nicht nur unkompliziert und robust, sie sind auch noch vergleichsweise günstig für die gebotene Leistung. Die etwas kleineren Cross Packs 350 und 450 kosten 79 bzw. 89 Euro Listenpreis, und auch der Rucksack geht mit 99 Euro noch zweistellig über die Ladentheke. Die realen Marktpreise dürften dabei noch mal um einige Euro günstiger liegen, wenn die Taschen im Laufe dieses Monats in den Handel kommen. Nur eine Sache vielleicht noch: Der Cullmann Schriftzug verzichtet zwar auf eine knallige Farbe, dürfte aber trotzdem ruhig etwas kleiner ausfallen.

Die Features in der Übersicht

- Ultimativer Schutz des Kamera-Equipments mittels speziellem Material-Mix und Form des PROTECTOR Systems
- Extrem strapazierfähiges und wasserabweisendes Außenmaterial
- Verdeckt vernähte Reißverschlüsse gegen Staub und Nässe
- Atmungsaktive Rückenpolsterungen
- QUICKACCESS SYSTEM für einen schnellen und sicheren Zugang zur Foto-/Videokamera
- Befestigung von zusätzlichen Taschen mittels ATTACH SYSTEM
- Passgenaue wasserabweisende Regenhülle mit integriertem Gummizug
- Robuste großflächige Abstellfüße am Taschenboden



Von links nach rechts: Die Detailaufnahmen zeigen das kleinere Modell Cross Pack, bei denen es sich um Diagonalgurt-Taschen handelt. Die Lasche an der Vorderseite dient als Reißverschluss-Stopper, so dass nur der obere Teil geöffnet werden kann. Der Rückenbereich ist gut gepolstert und die Unterseite mit stabilen Gummifüßen versehen. Die seitlichen Protektoren (grau) bieten maximalen Schutz gegen Stöße und Stürze.



Tools, Utilities & Stuff

Die Technik- und Softwareneuheiten der Woche

Asset NAS: Musikalischer Aktivposten

(son/Pressemeldung, editiert)

Audiofans stehen derzeit ein wenig im Regen. Zwar gibt es inzwischen unzählige digitale Wiedergabesysteme auf hohem Niveau, doch wenn es darum geht, ein nicht proprietäres System für das heimische Netzwerk zu finden, das nicht mit computer-typischen Unzulänglichkeiten nervt (laute Lüfter, komplizierte Konfiguration), dann wird die Luft schnell dünn. Sehr dünn sogar. Der Spezialvertrieb Higoto bietet jetzt über seine Sparte digital-highend.com ein neues NAS an, das sich ganz gezielt an anspruchsvolle Musikliebhaber wendet, die ein einfach zu administrierendes System suchen, das mit vielen Client-Lösungen klar kommt und wohnzimmertauglich ist: Das Asset NAS.

Das Asset NAS ist eine Software-Entwicklung der schottischen Firma Illustrate, die seit über 15 Jahren Au-

diosoftware wie z.B. dbPoweramp, die von über 30 Millionen Anwendern benutzt und von vielen TV- und Radiostationen verwendet wird, entwickelt. Neben der Software Asset UpnP sind sowohl Perfect Meta als auch Accurate Rip bekannte Technologien aus dem Hause Illustrate. Die Hardware des Asset NAS stammt von der österreichischen Firma HFX, die lüfterlose Home-Entertainmentssysteme mit einem innovativem Produktdesign produzieren.

Das Asset NAS ist als UPnP Audio-Only Server speziell für die Bedürfnisse des audiophilen Nutzers entwickelt worden und weist daher zusätzliche, besondere Eigenschaften auf. Er dient als Speicherort von Musikdateien, auf die sogenannte Streaming-Clients über das Übertragungsprotokoll UPnP (wie z.B. Linn, Naim, Teac, T+A, etc. oder auch TV-Geräte (wie z.B. von Samsung)) zugreifen und an die Stereoanlage, Aktivlautsprecher etc. weiterleiten.

Zusätzlich wird das weit verbreitete Sonos Streaming System unterstützt und durch den installierten SqueezeboxServer steht die Musik auch Logitech-Streaming-Clients wie z.B. der Squeezebox Touch oder Duet zur Verfügung. Mehr als 20 UPnP Clients können dabei gleichzeitig die Musik vom Asset NAS abrufen.

Zum Betrieb sind weder Tastatur noch Bildschirm notwendig, eine Konfiguration ist nicht nötig, denn das Asset NAS wird automatisch im Netzwerk erkannt.

Im System sind für die auf der Festplatte gespeicherten Musikdateien Suchfunktionen integriert, die einzelne Titel auch nach Erscheinungsdatum, nach Musikrichtung, nach Komponist und vielem mehr finden lassen. Es werden dynamische Playlisten erzeugt, die eine Suche nach neuesten, nach zuletzt oder nach am wenigsten oder am meisten gespielten Liedern und Alben ermöglicht. Die erweiterte Tagging-Funktion er-



kennt u.a. verschiedene Schreibweisen des abgefragten Künstlers, listet aber nur eine auf (z.b. Beyonce/ Beyoncé) . Die Einbindung der Cover nach dem Taggen gespeicherter Lieder erfolgt über Album Art. Die Formate MP3, FLAC, Apple Lossless, WMA (inkl. lossless), m4a, AIFF, WAVE werden unterstützt.

Sollten angeschlossene Geräte bestimmte Formate nicht abspielen können, so kann die konfigurierbare WAVE/PCM Dekodierung ohne Qualitätsverlust genutzt werden. Dieser WAVE/PCM Stream kann auch wiedergabeverstärkt übertragen werden. Selbst eine Lautstärkenanpassung zwischen den Liedern, für Geräte, die diese Funktion nicht unterstützen, lässt sich realisieren. Will der Benutzer Internetradio hören, so ist auch diese Funktion bereits implementiert.

Das Asset NAS arbeitet lüfterlos, der Stromverbrauch beträgt maximal 9 Watt. Als System-Software kommt Windows Home Server zum Einsatz. Mittels [Remote Desktop](#) können aber auch Mac-User das Gerät komfortabel umkonfigurieren, sofern das gewünscht ist. Zum Beispiel könnten die beiden internen 2,5"-Platten mittels Software-RAID gespiegelt

werden, was natürlich die Kapazität halbieren würde. Mit 2 TB Speicher (zwei 2,5"-Platten á 1 GB) kostet das Asset NAS rund 800 Euro und ist ab sofort über die Higo digital-high-end Handelspartner erhältlich.

Edifier Soundbar: Guter Klang für unterwegs

(Pressemitteilung, editiert)

Es gibt wohl kaum jemanden, der jemals genussvoll den Klängen seiner Notebook-Lautsprecher gelauscht hat. Denn die integrierten „Boxen“ von Laptops kann man höchstens als Notlösung bezeichnen. Damit soll jetzt Schluss sein. Edifier hat zur IFA 2010 mit der Soundbar USB ein portables Lautsprechersystem präsentiert, das ausschließlich über den USB-Anschluss mit Notebooks verbunden wird, ein zusätzliches Netzteil ist nicht notwendig.



Der Klang von Musik, Filmen und Spielen kommt mit der Soundbar USB endlich auch unterwegs vollends zur Geltung. Bei der Qualität von Stimmübertragungen, beispielsweise bei Videokonferenzen, müssen keine Abstriche mehr gemacht werden. Auch auf dem heimischen Schreibtisch macht die Soundbar USB kurzen Prozess mit unschönen, grauen Computer-Boxen, die sowohl im Design, als auch klanglich nicht mit der Soundbar mithalten können.

Die Maße der Soundbar USB sind mit 26,1 x 3,6 x 4,4 Zentimetern äußerst kompakt. Das Gerät lässt sich bequem transportieren und passt in fast jede Notebooktasche. Damit das edle Aluminiumgehäuse immer gut geschützt ist, befindet sich eine weiche Tasche im Lieferumfang der Soundbar USB.

Die Soundbar USB muss sich technisch nicht hinter einem großen Lautsprecher verstecken: Zwei 30 x 70 Millimeter große, magnetisch abgeschirmte Lautsprecher inklusive Bassreflex-Funktion sorgen für kraftvollen, klaren Klang. Die Lautstärke wird entweder über das angeschlossene Gerät oder über einen an der Soundbar verbauten Lautstärkeregler eingestellt. Praktisch: Über einen zusätzlichen AUX-Eingang schließen Anwender einen MP3-Player oder andere Audio-Geräte an.

Die Edifier Soundbar USB ist ab sofort zu einem UVP von rund 40 Euro im Fachhandel erhältlich.

Übrigens gibt es mit dem [Laptop Speaker Z305 von Logitech](#)



ein sehr ähnliches Produkt. Doch der Zubehörriese verlangt für seine USB-Soundleiste gut 60 Euro. Dafür bietet der Laptop Speaker Z305 aber auch ein paar Features mehr, wie beispielsweise einen Aux-Eingang und eine Raumklang-Schaltung.



Elecom: Noch 'ne iPad-Hülle

(Pressemeldung, editiert)

Die Elecom-Tochter [ednet GmbH](#) aus Sulzbach bei Frankfurt stellte unlängst sein umfassendes Zubehörsortiment für das iPad vor, mit dem die wichtigen Bereiche Schutz, Pflege, Laden/Synchronisieren und Ergonomie abgedeckt werden sollen. Ein sehr praktisches Produkt aus diesem Angebot scheint der Elecom Organizer & Stand für das iPad zu sein. Die Hülle vereint gleich mehrere Funktionen in einem und kann u.a. als Standhilfe genutzt werden.

Die Mappe aus pflegeleichtem Kunstleder mit integriertem „Air-Cushion-System“ dient zum permanenten Schutz des iPads und der Displayoberfläche. Beim Arbeiten oder

Video anschauen kann der iPad-Organizer auch als Standhilfe eingesetzt werden, wobei der Sichtwinkel auf das iPad-Display individuell eingestellt werden kann. Die Aussparungen sollen dabei eine problemlose Bedienung gewährleisten, ohne das iPad herausnehmen zu müssen. Das „Air-Cushion-Protection-System“ schützt die Displayoberfläche vor Stößen und ein spezielles Innenfutter bewahrt das iPad beim Einschieben und Herausziehen vor Kratzern. Der Elecom Organizer & Stand für das iPad besteht aus „Koskin“-Material und wiegt rund 260 Gramm. Die Maße betragen ca. 245x195mm.

Der iPad-Organizer ist ab sofort für rund 30 Euro erhältlich.

Über ednet GmbH: Die zur ELECOM Group gehörende ednet gmbh wurde im Jahr 2000 gegründet und unterhält Niederlassungen in Belgien, den Niederlanden, der Schweiz und Österreich. Seit der Fusion im Jahr 2006 ist das Unternehmen mit Sitz in Sulzbach am Taunus ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der japanischen ELECOM Co. Ltd. Als Anbieter eines breiten Sor-



„Wer im In- und Ausland unterwegs ist und mobil ins Internet muss, findet in launch2net Premium allen erdenklichen Komfort für ein unkompliziertes Surfen.“

(www.macnews.de)



EINFACH MOBIL ONLINE LAUNCH2NET PREMIUM

- 3G-Verbindungsmanager mit automatischer Modem- und Netzerkennung
- Enthält bereits Zugangsdaten für gängige Mobilfunknetze weltweit
- Inklusive SMS- und Statistikmodul
- Inklusive Suchfunktion für PrePaid Anbieter



timents für Computerzubehör werden unter eigenem Markennamen Multimediaprodukte, Computer-Peripherie, Notebook-Zubehör, Ein- und Ausgabegeräte, PC-/AV- und Sat-Kabel, sowie PC-Karten, Audio Equipment, Imaging- und Office-Produkte angeboten. ednet vertreibt seine Produktpalette in ganz Europa über ein zentrales Logistikzentrum in Idstein/Ts. und bietet darüber hinaus dem Handel individuell zugeschnittene Lösungen im Bereich von Logistik und Merchandising an.

Der Sitz der Konzernmutter ELECOM Co. Ltd. ist in Osaka, Japan. Als Hersteller und Anbieter in Japan entwickelt und vertreibt ELECOM umfangreiche Sortimente in den Bereichen PC-Zubehör, Multimedia-, Audio/Video-Produkte sowie Office Verbrauchsmaterialien, Speichermedien und EDV-Möbel.

Die Comptertasche (DICOTA)

(son/Pressemeldung, editiert)

Mit dem Kürzel **DICOTA** (siehe Titel) hat sich das gleichnamige deutsche Unternehmen schon früh einen Namen mit Taschen für tragbare Computersysteme gemacht. Allerdings hat diese Erfolgsgeschichte zumindest für mich einen gewissen Beige-

schmack, denn wenn ich den Namen DICOTA höre, denke ich unweigerlich an so einen gewissen 90er-Jahre-Stil bei den Notebooktaschen, oder an dicke Lederkoffer, die Neben einem telefonbuchdicken Laptop auch gleich einen Nadel- oder Thermodrucker beherbergen. Doch inzwischen ist natürlich auch DICOTA in der Neuzeit angekommen. Zwar finden sich nach wie vor im Sortiment solche „Vertreterkoffer“, aber das Angebot beinhaltet inzwischen auch modernere, stylischere Transportlösungen. Auch für's iPad.



Mit dem PadCover, PadGuard und PadBook hat Dicota solche Lifestyleprodukte anzubieten. Und mit dem PadView gibt es auch bei Dicota eine Anti-Reflexions-Schutzfolie für das iPad. Sich in dem riesigen Sortiment zurechtzufinden, ist dabei gar nicht mal so einfach, weil man z.B. anhand der Namen der Produktserien überhaupt nicht erkennen kann, was wofür gedacht ist. Aber dafür lohnt es sich durchaus ein wenig zu stöbern. Vielleicht findet sich auch für Sie etwas passendes bei DICOTA. Einfach mal reingucken, ob was dabei ist.

VaVeliero: Aller guten Dinge sind drei

(son/Pressemeldung, editiert)

Arktis.de hat auch so schon ein sehr umfangreiches Angebot an iPad-Hüllen aller Art. Mit dem neuen **VaVeliero** will der Spezialversender nun aber ein ganz besonderes Exemplar an den Mann bringen.

Moderne iPad Digitalnomaden die unterwegs des öfteren längere E-Mails schreiben müssen könnten an der neue VaVeliero iPad Leder-tasche mit integrierter Tastatur ihre Freude finden, deren Vertrieb der münsterländische Apple Versandhändler arktis.de ab sofort übernommen hat. Diese Tasche ist nicht nur iPad Schutzhülle mit integriertem iPad Ständer sondern enthält gleichzeitig auch noch eine komplette Bluetooth Tastatur. Mit dieser All-in-One Lösung können iPad User jetzt immer und überall rasch umfangreiche Texte eingeben, ganz so wie gewohnt auf einem Laptop.

Die Tastatur bietet ein internationales Tastatur-Layout, lässt sich aber im iPad auf Deutsch umstellen. Beim Tippen kann das iPad durch die Hülle in einer zum Tippen angenehmen Position gehalten werden, die sich auch zum Videogucken eignet.



Für 99,90 Euro ist die VaVeliero iPad Lederhülle ab sofort bei arktis.de und seinen Fachhandelspartnern erhältlich.



SwitchEasy TRIM

(sonPressemeldung, editiert)

Das gelungene Design des iPhone 4 wird häufig von Schutzhüllen komplett verdeckt. Die neue TRIM von SwitchEasy soll für optimalen Schutz sorgen und dabei durch ihre halbtransparente Hülle die Facetten des iPhones optimal in Szene setzen. Obwohl sich die TRIM-Hülle soft anfühlt, verspricht der Anbieter selbst bei aufgeregten Telefonaten mit schwitzigen Händen einen sicheren Griff.



Das Märchen vom Kaiser und seinen neuen Kleidern ist allseits bekannt. Die eigentlich durchsichtigen und somit nicht vorhandenen Kleider machten den König zum Gespött der Leute. Ganz anders präsentieren sich halbtransparente Schutzhüllen wie die TRIM von SwitchEasy in der heutigen Zeit. Es sind die neuen Kleider Stilikone des 21. Jahrhunderts. Oder vielleicht ist es eher ein iPhone-Negligé?

Neben der Betonung der schlanken Silhouette schützt die TRIM-Hülle das iPhone vor Kratzern und den

SONOS®

Multi-Room Music System

Das Multi-Talent

Musik von der Netzwerkfestplatte, dem Internetradio oder von Musikdiensten wie Deezer, in verschiedenen Räumen, in verschiedenen Lautstärken. Wireless oder über Lan.

Und das alles über den S 5 Zoneplayer von SONOS mit 5 integrierten aktiven Lautsprechern für einen unfassbaren Sound.

Steuerbar über iPhone, iPod Touch oder iPad.



Sonos ZonePlayer S5





meisten Missgeschicken des Alltags. Der harte, aus Polycarbonat gefertigte, geriffelte Rahmen hat sogar bei feuchten Händen eine gute Hap-

tik. Die glatte Seite bewahrt vor Aufprallschäden. So ist die TRIM auf alle Taschensituationen vorbereitet: sie beschützt das iPhone bei Männern



in der Hosentasche oder bei Frauen in der Handtasche. Da es sich bei der Hülle um einen Einteiler handelt, gelingt das Umkleiden besonders leicht.

Eine für Kleidung untypische Eigenschaft: Der 360° Schutz, dank beiliegender Schutzfolie. Natürlich sind trotz des Rundumschutzes alle Buttons und Anschlüsse weiterhin und ohne Einschränkung bedienbar.

Ebenfalls sehr lobenswert: Wie auch bei vielen anderen Produkten von SwitchEasy handelt es sich auch beim TRIM eigentlich um ganzes Zubehörset, denn neben der Hülle und zwei Display-Schutzfolien liegt u.a. auch noch ein kleiner, praktischer iPhone-Standfuß bei, sowie zwei Universal Dock Adapter, damit man das iPhone samt TRIM-Hülle in die meisten Dock-Halterungen stecken kann. Und das zu einem sehr erträglichen Preis von rund 20 Euro. Vorbildlich!

Das neue Dress gibt es in den schlichten Varianten weiß und schwarz. Wer es etwas auffälliger mag, greift zum feurigen rot.

Erhältlich ist das TRIM für iPhone 4 ab sofort unter www.switcheasy-europe.eu sowie bei ausgewählten Apple-Fachhändlern.

KEF T-Serie: 3D-Sound im 2D-Look

(sonPressemeldung, editiert)

Flachbildschirme sind der Renner des neuen Jahrtausends. Kaum ein Mensch würde heute noch auf die Idee kommen, sich einen dicken Röhrenfernseher in die Bude zu stellen, außer vielleicht aus nostalgischen Gründen. – Wenn er denn noch ein solches Relikt bekommt. Anders sieht die Sache bei Lautsprechern aus. Die Physik lässt sich nun mal nicht so leicht überlisten, daher ist es schwer, ein erwachsenes Klangvolumen aus bildschirmflachen Lautsprechern zu gewinnen. Doch die Technik hat auch hier Fortschritte gemacht. Für markerschütternde Bässe müssen zwar noch immer „Black Boxes“ in Form von recht voluminösen Subwoofern ihren Dienst verrichten, aber die kann man relativ gut verstecken. Mittel- und Hochton lassen sich hingegen aus flachen Lautsprechern mit neuester Technologie herstellen. So auch die neue T-Serie von KEF, die als Erweiterung für Flachbildschirme gedacht ist, aber sicher auch auf dem Desktop eine gute Figur macht.

Die neuen, enorm flachen Lautsprecher passen sich dem eleganten Design der Flachbildschirme an und



sollen das selbe dreidimensionale Klangfeld wie konventionell gestaltete Lautsprecher liefern.

Ziel der KEF-Entwickler war es, ein schlankes, unauffälliges Lautsprechersystem zu schaffen, das der Stilgebung moderner Fernsehgeräte und den KEF-Standards für höchste Qualität in der Wiedergabetreue entspricht. Als eines der weltweit flachsten Lautsprechersysteme kombiniert die neue T-Serie gleich mehrere Innovationen: einen neu entwickelten Tief-/Mitteltöner mit ultraflachem Profil, sowie einen gro-

ßen, vollständig belüfteten neuen Hochtöner. Dieser verteilt das Klangbild durch die KEF-eigene „Tangerine-Waveguide-Technologie“ gleichmäßig im Raum und sorgt selbst bei hohen Lautstärken für einen klaren Sound. Die Lautsprecher sind in ein Gehäuse mit einer Tiefe von nur 35 mm eingebettet und bringen den hochwertigen Klang hervor, den Musikliebhaber so sehr schätzen.

Neben der Konstruktionsqualität im Inneren verweisen die schwarz eloxierten Aluminiumverkleidungen auf Detailverliebtheit am Äußeren.

Außerdem war den Entwicklern die einfache Bedienbarkeit sehr wichtig: Die Aufstellung bzw. Aufhängung der T-Serie ist nahezu überall problemlos möglich. Dank dem Montagesystem „Selecta-mount“ wird verhindert, dass der Klang eines Lautsprechers vom Aufstellungsort abhängig variiert, beispielsweise wenn er zu dicht an der Wand positioniert wird. Das integrierte System von KEF passt die tonale Balance der einzelnen Lautsprecher automatisch an, je nachdem, ob diese an der Wand montiert, auf einem Side-

board oder mit dem optional erhältlichen Standfuß aufgestellt werden.

Vom Einstiegssystem mit zwei kleinen Satellitenlautsprechern bis hin zum Flaggschiff mit fünf großen Satelliten und einem Subwoofer: die T-Serie ist in unterschiedlichen Konfigurationsmöglichkeiten erhältlich und lässt sich somit problemlos jedem Raum- und Klangwunsch anpassen. Die Preise liegen zwischen 350 und 1.799 Euro, je nach Größe und Anzahl. Die T-Serie ist ab sofort im Fachhandel verfügbar.





Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an: macrewind@synium.de – Teilnahmebedingungen, siehe nächste Seite.

BILDER DER WOCHE

Omek



Cornelius Fischer



Rewind

Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 06131 / 4970 0 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)

sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Moritz Schwering (ms)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Benjamin Günther
benjamin@mactechnews.de

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

© Synium Software GmbH 2010

Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

Rechtliche Hinweise:

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser der Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Abgesehen von der Veröffentlichung in Mac Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

macrewind@synium.de

